

„Das ist hier reine Akrobatik“

Am Dörrberger Hammer von Gräfenroda gaben sich am Wochenende norddeutsche Fahrradtrial-Enthusiasten ein Stelldichein.

Von Ralf Brückner

Gräfenroda – Fahrradtrial ist eine jener Sportarten, die man nicht beschreiben kann, sondern gesehen haben muss. Sonst hält man es einfach nicht für möglich, wie hier steilste Felswände bzw. Betonteile hinauf- und hinuntergefahren und irrwitzigste Sprünge mit kleinen, sitzlosen, halbaufgepumpten Rädern bewältigt werden – alles, ohne die Füße von den Pedalen zu nehmen.

„Das ist reine Akrobatik“, meint Michael Gebhardt lapidar. Er ist Vorsitzender des MC Gräfenroda, in dem dieser Sport schon seit einigen Jahrzehnten in seiner ursprünglichen, der motorisierten Variante mit Krafträdern, betrieben wird. Ab 1985 kam dann die Fahrrad-Variante dazu.

Für diese richtete der Club nun am Wochenende je einen Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft und zum Hessen-Cup aus – es wurden im wahrsten Wortsinne sehenswerte Wettkämpfe. Denn das größtenteils künstlich angelegte Trial-Gelände am Dörrberger Hammer (Holzhandel Becker) ist dafür ideal. Ursprünglich eher als Notvariante gedacht, weil dem MC nach der Wende die klassischen Strecken (Alte Lache, Lütische, Frankenhain) verloren gingen, liegt die so entstandene Kompaktheit der sechs Prüfungssektionen, die jeweils dreimal zu durchfahren waren, inzwischen voll im Trend.

Zum zweiten Mal vor Ort

Zum zweiten Mal kam die hessisch-norddeutsche Fahrradtrial-Szene nach Gräfenroda, das sich zur kleinen, aber feinen Thüringer Enklave dieses sonst von Hessen und Niedersachsen dominierten Sports gemauert hat. 67 Fahrer waren's am Samstag bei der Norddeutschen Meisterschaft, 65 am Sonntag beim Hessen-Cup – 20 mehr als bei der Premiere 2013. „In Gedenken an den leider verstorbenen Joachim Will aus



Der wohl spektakulärste Abschnitt vom Samstag beim Lauf zur Norddeutschen Meisterschaft: Vom Felsblock (links) auf den Buchenstamm und von dort runter auf die Erde! Das schafft man nur, indem man während des Sprungs (Foto) das Vorderrad nach oben reißt und nur mit dem Hinterrad auf dem Stamm zum Landen kommt ... Der Kampfrichter (links) zeigt an, dass bisher alles ohne Fehler absolviert worden ist.

Fotos (3): sd

Melungen, der so etwas wie der Mentor für uns Fahrradtrialer aus Gräfenroda gewesen war, hatten wir uns damals entschlossen, ein Rennen zum Hessen-Cup an den Dörrberger Hammer zu holen“, berichtete Dirk Ehrhardt, der aktuell diesen Sport im MC Gräfenroda managt.

„Und weil das seinerzeit so gute Resonanz fand, haben wir diesmal eine Doppelveranstaltung daraus gemacht.“ Mit einem 83 Mitglieder starken Club im Rücken (mit einer Altersspanne von 5 bis Mitte 80), per reichhaltigem Vereinsleben zusammengeschweißt, lässt sich auch der nötige organisatorische Rahmen für

solch ein Event stemmen – von Bratwurstrost und Kuchenbüfett bis hin zum „Mini-Public-Viewing“ beim deutschen WM-Samstagsspiel.

Für jegliches Alter

Fahradtrial hat eine breit gefächerte Altersstruktur – am Wochenende in Gräfenroda gab's Fahrer vom Vorschulalter bis hin zum 74-Jährigen – und ebenso breit gefächerte Schwierigkeitsgrade, ablesbar an den Kurs-Varianten, die in einer Prüfungssektion gelegt und durch unterschiedliche Farben charakterisiert werden. Die Spitzenkönner betreiben den Sport sogar halbprofession-

nell – wie Wolfgang Wenzel aus Kassel berichtet. Der Polizeikommissar, am Samstag Zweiter der Eliteklasse, ist in die Spitzensportförderung der hessischen Polizei integriert und für die Sommermonate vom Dienst freigestellt, um täglich zu trainieren und beinahe wöchentlich Wettkämpfe zu bestreiten: Weltcup in Krakau (Platz 18), Deutsche Meisterschaft an der Donau (Vizetitel), EM in Polen (Platz 13) waren seine letzten Termine, ehe er nach Gräfenroda kam – wo er am Samstag doch etwas überraschend Moritz Mettenheimer aus Schotten (Vogelsberg) unterlag. „Die Anlage hier ist cool“, meinte der 24-Jährige. „Auf engstem Raum, da hat man sein Equipment stets bei der Hand. Und auch das Niveau ist für diese Wettkampfebene recht gut.“

Einheimischer Erfolg

Zwar lässt sich die Zahl der aktiven Fahrradtrialer beim MC Gräfenroda nicht mit der hessischen Konkurrenz vergleichen, aber für ein Ausrufezeichen waren die Gastgeber dennoch gut: Johann Petter gewann in der Anfängerkategorie (schwarze Spur) das Hessen-Cup-Rennen. Julius Becker, der die Trial-Familientradition von Großvater Michael und Vater Matthias fortsetzt, wurde am Sonntag Vierter in der Smiley-Klasse der Jüngsten. Collin Mayer (U 13) bewegt sich in diesem Jahre erstmals in der anspruchsvolleren weißen Spur und muss bei diesen Wettkämpfen zunächst mal Erfahrungen sammeln.

Ebenfalls gestartet war der Gräfenrodaer Kfz-Meister Toni Zink, der als Jugendlischer Vizeweltmeister und

mehrfacher Deutscher Meister geworden war. Jetzt ist er Enduro-Fahrer im KTM-Team Zschopau, frönte aber am Wochenende wieder seiner alten Leidenschaft – und zwar als Vierter am Samstag sowie als Sieger am Sonntag durchaus erfolgreich.



Und so sieht dann ein Fehler aus: Der Fuß ist von der Pedale genommen worden, um sich aufrecht zu halten.



Collin Mayer war einer der Einheimischen, die am Wochenende in den Parours gingen. Die Rennen dienten ihm vor allem dazu, sich in der Klasse der weißen Spur, in der er jetzt fährt, an die neuen Schwierigkeitsgrade der Strecken zu gewöhnen.

Klare Sache für Stadtilm II

Fußball, Kreisliga-Relegation: Blau-Weiß 90 Stadtilm – Unterloquitzer SV 6:0 (3:0) – Das Relegationsspiel der beiden Staffel-Vorletzten wurde in Blankenhain erwartungsgemäß eine klare Sache für den Nord-Vertreter. Die stark besetzten Stadtilmer (Gössinger, Körner, Müller, Schiel) führten schon nach einer Viertelstunde 3:0: Unterloquitz strahlte dagegen kaum Torgefahr aus, selbst als Stadtilm II angesichts des klaren Vorsprungs nicht mehr so drangvoll auftrat, aber dennoch den Vorsprung weiter kontinuierlich ausbaute. Unterloquitz dagegen vergab selbst einen Strafstoß (59., gehalten). **wd/rd Stadtilm II:** Gössinger, Böhm, A. Körner, T. Winter, R. Müller, Mähler, Böske (81. Assinmer), J. Schiel, Döring (71. Osse), Hartung, Graube **Unterloquitz:** Göpfert, F. Melle, D. Melle, Zoch, Probst (39. Großmann), Kuroпка, Schweidler (70. Nowak), Bloß, Schünzel (74. Fritzsche), Herrmann, Meinhold. **Kaiser (Weimar):** – 65 – 1:0 Böske (3.), 2:0 Mähler (9.), 3:0 R. Müller (15.), 4:0 Döring (52.), 5:0 J. Schiel (69.), 6:0 R. Müller (89.)

Starker zweiter Platz für die TU-Männerstaffel

Die Männer-Staffel der TU Ilmenau eroberte beim 16. Rennsteig-Staffellauf einen ganz starken zweiten Platz.

Ilmenau – Mit einer Gesamtzeit von 10:41:44 Stunden für die 171,3 Kilometer des gesamten Höhenwegs des Thüringer Waldes musste die Zehner-Staffel der Technischen Universität Ilmenau am Samstag in Hörsel nur dem hochfavorisierten Team „Günters Männer“ (10:18:21) den Vortritt lassen, in dem neben mehreren Skilangläufern auch der aus Großbreitenbach stammende deutsche Marathon-Vizemeister Marcel Bräutigam mitlief. Die Zeit der TU-Staffel lag nur um zwei Minuten über dem internen Hausrekord: Denn schon in früheren Jahren hatten die „TU-Runners“ mehrfach Podestplät-

ze in der Männer-Staffelwertung erkämpfen können und einmal auch gewonnen. „Bei nahezu idealen Bedingungen lief es auch diesmal sehr gut für uns“, erklärte Marian Münster, der den achten der zehn Abschnitte absolvierte und zugleich die „Gesamtleitung“ innehatte. „Fast alle sind mit ihren Zeiten im vorher abgesteckten Zeitfenster geblieben.“

Besser als das Seiler-Team

Konkret bestand die Staffel aus Martin Wallebohr, Markus Göttert, Marcel Bock, Sebastian Bergmann, Matthias Göbel, Thomas Kühlmann, Michel Maher, Marian Münster, Remo Reichel und Thomas Just – mit hin also meist „gewesenen“ TU-Angehörigen, die aber noch enge Verbindung nach Ilmenau haben oder dort ansässig sind. Wegen kurzfristiger Ausfälle wurden noch einige Freunde der beteiligten Läufer akti-

viert, so etwa der Ire Michael Maher. Besonders starke Zeiten lieferte die TU-Staffel auf dem Mittelstück zwischen Neuhaus und der Neuen Ausspanne bei Tambach-Dietharz, mit dem Orientierungsläufer Sebastian Bergmann, Matthias Göbel, dem Rennsteiglauf-Halbmarathonzweiten Thomas Kühlmann sowie Michael Maher. Sebastian Bergmann brachte sogar das Kunststück fertig, sich nach seinem Lauf aufs MTB zu schwingen und ab da als Fahrradbegleiter seiner Staffel zu fungieren.

Die TU Runners verwies damit das stark eingeschätzte Team I des Rennsteiglaufvereins, u. a. mit Überflieger Christian Seiler und Alexander Fritsch, auf Rang drei. Insgesamt waren 138 Männer-Staffeln dabei.

Zwei starke Mixed-Staffeln

Unter den 73 Mixed-Staffeln kamen zwei aus dem Ilm-Kreis erfreu-

lich weit vorn an: Die Mixed-Staffel der TU Runners schaffte es mit 13:28:20 Stunden bis auf Rang fünf (Paul Böttner, Steven Lambeck, Grit Kellermann, Björn Illing, Antje Damrau, Fabian Meisel, Marie Rieche, Polina Upitis, Eugen Schubert, Katharina Reichel-Kühl). Und bemerkenswerter wurde das Dream Team Ilmenau in 13:28:20 Stunden (Dennis Zelle, Sven Lieback, Monique Zelle, Anne Röhnert, Frank Sachs, Max Röhnert, Ulrike Röhnert, Susanne Bergmann, Ingo Ziemke, Claudia Ziemke).

rab Weitere Platzierungen (soweit aus dem Namen die Herkunft vom Ilm-Kreis einigermaßen hervorgeht): **Mixed:** 30. Alteburg-Lauftreff Arnstadt 15:20:32 h, 36. Kesselbrunn-Runners & Co. 15:25:06, 58. Stetzerbacher Läufer 16:19:35 **Männer:** 24. Gehlberger Waldstrolche 13:18:40, 25. WSV Schmiedefeld 13:19:32, 40. Spitzensalat des WSV Ilmenau 13:41:35, 55. Flinker Geratler 14:01:16, 57. Katholische Laufjugend Arnstadt 14:01:57, 63. LG Frauenwald 14:10:20, 73. N 3-Sportverein 14:28:27, 94. Ilmrunners 14:50:03, 98. Berggrabenstolperer 14:55:15, 104. Osterlaufteam Heyda 15:07:42

Fünfmal Meister ohne Stützpunkt

Ilmenau – An der unlängst in Gera ausgetragenen 57. Offenen Deutschen Meisterschaft im Finschwimmen (Flossenschwimmen und Streckentauchen) mit 27 nationalen und zwei internationalen Mannschaften beteiligten sich auch Sportler von der TSG TU 56 Ilmenau. Gewertet wurden die Ergebnisse in zwei Kategorien: Teilnehmer von Bundesstützpunkt-Vereinen (z. B. Berlin, Leipzig, Plauen, Rostock) sowie aus den anderen Vereinen.

In der Nicht-Bundesstützpunkt-Wertung wurde Jonas Rose von der Ilmenauer Tauchsportgemeinschaft fünffacher Deutscher Meister der Herren: Im 1500-m-Flossenschwimmen, 400-m-Streckentauchen (hier belegte er auch in der Gesamtwertung einen hervorragenden vierten Platz), 800-m-Streckentauchen (Gesamtplatz fünf), 400-m-Flossenschwimmen sowie 800-m-Flossenschwimmen. Zwei Starts absolvierte Ernestine Fischer mit Rang neun im 100-m-Streckentauchen als beste Platzierung.

Ilmenaus Trainer Peter Rauschenbach hatte beide auf diesen Wettkampf vorbereitet und amtierte dort zugleich als Kampfrichter. In gleicher Funktion waren Ines Geishendorf und Silke Augustin in Gera; sie hatten sie TSG auch zuvor schon bei vielen Wettkämpfen vertreten. **wssa**

Im ersten Wettkampf alles gewonnen

Gräfenroda – Die Nachwuchs-Gewinnhebe des SV 90 Gräfenroda dominierte die unlängst in Ohrdruf ausgetragene Landesmeisterschaft im Athletischen Mehrkampf, bestehend aus Reißen, Stoßen, Schlussschlag, Kugelschleudern und 30-m-Sprint. Die Mannschaftsmeisterschaft gewannen die Gräfenrodaer mit Mark Griebel, Fritz Heyer, André Langkabel, Adrian Pflüger und Julia Perl souverän vor dem AC Suhl und dem KSV Sömmerda.

In den Einzelkonkurrenzen sorgte Elias Sensitive (Jahrgang 2003) für eine Überraschung: In seinem ersten Wettkampf gewann er eindrucksvoll alle fünf Disziplinen und hatte am Ende stolze 84,93 Punkte Vorsprung. Ebenfalls eine große Überraschung war der Sieg von André Langkabel in der Gruppe der schwereren Heber des Jahrgangs 2000, u. a. mit der Bestleistung von 62 kg im Reißen. Ein eindrucksvoller Wettkampf absolvierte Julia Perl (Jg. 2001), Thüringens beste Nachwuchssportlerin. Mit insgesamt 500,98 Punkten gelang es ihr erstmals, alle Starter – also auch die Jungs! – in den Altersklassen Kinder und Schüler (Jg. 2000-06) zu schlagen. Im Jahrgang 1999 dominierten die Gräfenrodaer Mark Griebel und Fritz Heyer die Konkurrenz. Ihren tollen Zweikampf, mit mehreren Bestleistungen, gewann schließlich Bundeskaderathlet Griebel. Die fünfte Goldmedaille für Gräfenroda holte Lydia Eschrich bei den Mädchen des Jahrgangs 2001. **hol**

Schneller als fast alle Männer

Gehlberg – Beim Famberg-Lauf, unlängst in Famberg bei Breitingen über 10,9 Kilometer ausgetragen, war die Gehlberger Rennsteiglauf-Marathoniegerin Nicole Kruhme mal wieder schneller als fast alle Männer. In 42:09 Minuten musste sie nur Nils Winkler (Pummpälz-Verein Bad Salzungen, 42:07) den Vortritt lassen.

Die Frauen vom SV Ichttershausen nutzten den Lauf, um weitere Punkte im Thüringencup zu sammeln. Nicole Beyer gewann in 55:10 Minuten die W 35, Vanessa Voigt in 58:06 Minuten die weibliche Jugend B. Kasandra Reiche (Frauen-Hauptklasse) wurde in 57:39 Minuten Dritte. Andreas Beck (LSV Lok Arnstadt) war in der M 50 in 54:12 erfolgreich. Denny Trefflich (SV Ichttershausen) musste den Halbmarathon laufen und teilte sich dort in der M 30 in 1:29:20 Stunden den Sieg mit Stefan Thiel (Empor Buttstedt). **ber**